

Model United Nations

Am ersten Tag nach der Ankunft in Kiel begaben wir uns zunächst zum ausgemachten Treffpunkt, an dem die Begrüßung sowie die Registrierung stattfanden und alle grundlegenden Regeln und Ablaufmuster der Veranstaltung vorgegeben wurden. Hier wurden außerdem Vorträge von Spezialisten zu aktuellen, politisch relevanten Themen gehalten, für die man sich im Voraus einschreiben konnte. Des Weiteren fanden sich die Gremien zusammen, in die man zuvor eingeteilt wurde und für die man schon Monate vorher Arbeitspapiere anzufertigen hatte, um das Event so spannend wie möglich zu gestalten und außerdem gut vorbereitete Teilnehmer zu haben, die sich in der Materie



auskennen. Am nächsten Tag begann nun das erste offizielle Zusammentreffen der jeweiligen Kommissionen – wobei Erhard der Generalversammlung und ich der Kommission für Strafrechtspflege und Verbrechensverhütung angehörte. Zehn Stunden täglich wurde fortan zu einem der vorher festgelegten Themen debattiert und verhandelt, und es wurden Kompromisse geschlossen mit dem Ziel, eine allseits akzeptierte Resolution fertigzustellen. Zwischendurch gab



es natürlich Ess- und Trinkpausen, die vor allem dazu genutzt wurden, sich nach stundenlangem Sitzen die Beine zu vertreten und neue Bekanntschaften zu schließen. So ging es dann die nächsten beiden Tage weiter, welche kräftezehrend, aber auch sehr spannend und stets unterhaltsam waren.

Am letzten Tag, an dem die Anspannung und die Ernsthaftigkeit in den Kommissionen schon deutlich abnahmen, fand dann auch eine Abschlussfeier mit einem gemeinsamen Essen statt, bei der alle Teilnehmer gewürdigt wurden, ehe das Event mit einer Disco endete.

Am Tag der Abreise wurden dann Teilnehmerurkunden verteilt und die Veranstalter erzählten uns, von witzigen Geschichten und Anekdoten geprägt, wie sie die vergangenen Tage wahrgenommen hatten.

Bendik Pakzad (11b)

“Model United Nations” es la simulación de una asamblea de las Naciones Unidas, donde estudiantes de diversas regiones de Alemania, se reúnen asumiendo el papel de un diplomático delegado de un estado miembro de la ONU con el fin de buscar soluciones a problemas y conflictos reales, teniendo en cuenta los intereses globales como si del propio país se tratara.

Este año fuimos nosotros —los alumnos de la clase 11— quienes tuvimos el honor de participar durante una semana en esta simulación anual celebrada en Kiel, la capital del estado alemán de Schleswig-Holstein.

La importancia de mantener, en todo momento y con todos los participantes, un diálogo formal y respetuoso nos fue recalcado por la Secretaría General al comienzo de la ceremonia. Las diversas reuniones entre continentes, los numerosos discursos y los debates por turnos sobre temas de gran importancia, como los refugiados o el comercio internacional de armas, no solo nos ayudaron a desarrollar técnicas de persuasión, negociación y redacción, sino también a comprender que la mejor forma de resolver los conflictos es a través del diálogo.

Erhard Zurawka Ortiz (11b)



Antes de poder poner un pie en la sede del Parlamento Regional de Schleswig-Holstein, donde transcurren las asambleas cada año, se nos encomendó la tarea de elaborar documentos e investigar sobre la política exterior y la situación económica y social del país asignado, en nuestro caso, la República de Ecuador. Más de 400 estudiantes de diferentes colegios alemanes tuvieron la oportunidad de representar a los órganos de mayor trascendencia de la ONU, como la Asamblea General o el Consejo de Seguridad.